

Ein TU Graz-Original sagt Adieu

Er ist ein waschechtes TU Graz-Original, kennt die Grazer Technikerinnen- und Technikschieme wie seine Westentasche und darf sich auch der am längsten beschäftigte Mitarbeiter der TU Graz nennen: Walter Blass. Der 63-jährige Grazer verabschiedet sich nach 47 Dienstjahren – und 35 Jahren als Betriebsrat für das nichtwissenschaftliche Personal – diesen Sommer in den wohlverdienten Ruhestand.

Ines Hopfer-Pfister

Schon sehr früh kreuzte die TU Graz seinen Lebensweg: Im Jahr 1965 begann der vierzehnjährige Walter Blass eine Lehre als Betriebselektriker am damaligen Institut für Elektromaschinenbau. Nach erfolgreichem Lehrabschluss nahm Blass eine Stelle in einer Maschinenfabrik in Graz-Puntigam an. Doch einmal auf den Geschmack gekommen, ließ ihn die TU Graz nicht mehr los: Nach nur ein- einhalb Jahren in der Privatwirtschaft kehrte Blass 1970 als technischer Mitarbeiter an das Institut für Elektromaschinenbau zurück und hält bis heute der Universität eisern die Treue. Der Grund dafür ist blitzschnell beantwortet: „Im Vergleich zu allen anderen Universitäten sind wir die am besten aufgestellte und die sozial geprägteste Universität Österreichs. Die TU Graz ist für mich einfach die Beste!“ Blass spricht hier aus Erfahrung, hat er doch dank seiner Arbeit in der Personalvertretung bzw. im Betriebsrat sowie dank seiner zahlreichen Gewerkschaftsfunktionen seit Jahrzehnten Einblick in die österreichische Universitätslandschaft und verfügt so über grundlegendes Insider-Wissen.

Passionierter Betriebsrat

Dass ein Betriebsratsvorsitzender seiner Universität derartige Rosen streut, hat einen wichtigen Hintergrund: „Die Zusammenarbeit zwischen Universitätsleitung und Betriebsrat funktioniert bei uns wirklich gut“, betont Blass, der sich nunmehr seit 35 Jahren für die Interessen des allgemeinen Personals einsetzt. Im Jahr 1996 wurde Blass auch zum Vorsitzenden der Personalvertretung gewählt und hat bis heute diese Funktion inne – damit ist er der aktiv am längsten dienende Betriebsratsvorsitzende aller österreichischen Universitäten. Dieses Vertrauen ehrt ihn: „Ich bin sehr stolz,

dass ich von den allgemein Beschäftigten so lange und durchgehend in dieses Amt gewählt wurde.“ Die Arbeit als Betriebsrat ist schlichtweg seine „Berufung“, schwärmt der Mann mit einem Faible für ungewöhnliche Uhren: „Man bekommt so die Möglichkeit mitzusteuern, für seine Gruppe etwas bewegen zu können“, betont er. So engagierte sich Blass von 1987 bis 2003 auch im Zentralausschuss des damaligen Wissenschaftsministeriums, war u. a. als Schulungs- oder Organisationsreferent tätig und nahm an Verhandlungen mit dem Ministerium teil.

Umtriebiger Geist

Blass ist ein umtriebiger Geist. Im Jahr 1999 war er Mitinitiator der Lehrlingsinitiative des damaligen Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr, seit damals ist der Grazer nun auch Vertreter der TU Graz als Lehrlings- bzw. Ausbildungskoordinator im Ministerium. Neben seinen Agenden als Betriebsrat und als Leiter des Büroservice säumen auch zahlreiche gewerkschaftliche Funktionen in der Steiermark und für den Bund seinen Weg: vom Leitungsmitglied des Landesvorstandes Steiermark der GÖD über die Funktion des Vorsitzendenstellvertreters der steirischen Landes- sektion „Unterricht – Wissenschaft“ bis hin zum Leitungsmitglied in der Bundesvertretung der Universitätsgewerkschaft war und ist Blass in diversen Gremien tätig. Im Laufe der Jahre konnte Blass so diverse Persönlichkeiten aus dem Wissenschaftsbetrieb kennenlernen, prägend in Erinnerung bleibt ihm die persönliche Begegnung mit der damaligen ersten Wissenschaftsministerin Hertha Firnberg. Bleibt bei all diesen Aufgaben überhaupt noch Zeit für Freizeit und Familie? „Wenn meine Frau mich nicht so großartig unterstützen würde, könnte



Betriebsrat und Leiter des Büroservice: Walter Blass

ich das alles nicht machen“, gibt der Vater eines 29-jährigen Sohnes freimütig zu. „Ich bin jahrelang auch am Wochenende im Büro gewesen und habe mich für Betriebsratsagen- den vorbereitet. In einem regulären 8-Stunden-Arbeitstag bleibt für solche Dinge oft keine Zeit.“ Seine Umtriebigkeit und Rastlosigkeit spiegeln sich auch in seiner Freizeitgestaltung wider: Neben Wandern und Radfahren gehört Reisen zu seinen absoluten Lieblingsbeschäftigungen. USA, Kanada, der Oman, Saudi-Arabien, die Azoren sowie Skandinavien wurden bereits vom Ehepaar Blass bereist. „Tagelang am Strand liegen ist unsere Sache nicht“, betont er, „wir suchen uns gern besonders inspirierende Reiseziele aus, wollen die Kultur und die Leute des Landes kennenlernen.“ Welches Land steht nun in der wohlverdienten Pension auf der Agenda? „Eine 8000 km lange Rundreise durch Namibia“, lacht er, „denn ich brauche einfach die Bewegung!“

Zentrale Aufgaben des Betriebsrates:

- Betriebsvereinbarungen
- Personalangelegenheiten
- Überwachung der Rechtsvorschriften
- Information und Beratung
- Arbeitnehmerinnen- und -nehmerschutz
- Frauenförderung
- Soziale Angelegenheiten